

Kleinst, aber feinst

Wir stellen vor: Kleinstverlage in der Spielebranche - Teil 4
notiert von Jörg Domberger

GAIA Games nachhaltig & plastikfrei

Der Organismus unserer Erde wird von Gaia, der griechischen Erdgöttin, geschützt. Damit hat sie aktuell ordentlich zu tun, ohne Überstunden ist hier nichts mehr zu retten. Um nicht noch weiter Öl ins Klimafeuer zu gießen, lebt und arbeitet Micha Reimer, Bachelor of Science für Naturschutz und Landschaftsplanung, sowie Gründer und noch alleiniger Inhaber von Gaia Games, umweltbewusst und schadstofffrei („containern, Second-Hand und selber machen statt einkaufen“) – nicht zufällig also ist das Verlags-Logo vom Stammbaum des Lebens inspiriert. Doch wie kam es überhaupt zur Notwendigkeit, ein Spiel ökologisch herzustellen?

Magic sei Dank

Micha spielte gerne *Magic - The Gathering*. Bei einem eher zufälligen Brainstorming entstanden Spielideen für ein familientauglicheres Sammelkartenspiel und ein erster Wunsch, doch ein eigenes Spiel zu entwickeln. Auf der Schwarmplattform EcoCrowd für nachhaltiges Crowdfunding platzierte er sein kooperatives Projekt *ECOGON* mit dem Finanzierungsziel von 8.000 Euro. Mit 10.000 wurde das Ziel deutlich überschritten, weil aber Anfängerfehler in der Branche durchaus normal sind, kam die finanzielle

Unterstützung der ANL (Akademie für Naturschutz und Landschaftsplanung) mehr als gelegen. Die erste Auflage von 1.000 Stück konnte somit bei der Ulenspiegel Druck Gmbh in Auftrag gegeben werden. Mittlerweile ist bereits die zweite Auflage mit 5.000 Stück verfügbar.

Bohnanza einmal anders

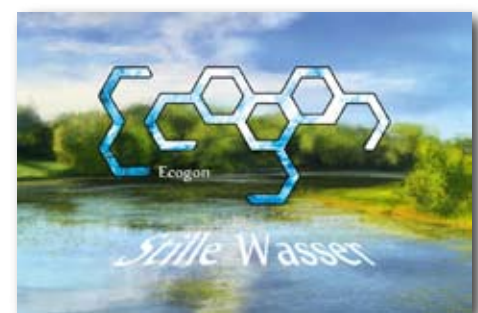
Weil echte Bohnen statt Markern verwendet werden (das gab es früher schon mal bei *Coccinella* von Reinhold Wittig bei Perlhuhn), muss auch Mutti als Arbeitskraft erhalten. Sie zählt und konfektioniert die Bohnen. Früher wurde bei *Dallas* gebügelt, nun werden Hülsenfrüchte sortiert. So ändern sich die Zeiten. Bei Packparties werden die weiteren Produktionstätigkeiten erledigt. Es macht schon einen wesentlichen Unterschied, ob große Stanzbögen in übergroße Kartons verstaut oder die Hex-Plättchen aus den Bögen gedrückt und platzsparend in kleine Schachteln verpackt werden. Damit wirkt die Box von *ECOGON* zwar nicht spektakulär groß, dafür hat sie aber ein hohes spezifisches Gewicht.

Weil diese Packparties durch Musik unterstützt und nach getaner Arbeit mit einer gemütlichen Runde Bier auch ausklingen, kommen gerne Freunde vorbei und helfen mit. Um Packfehler zu minimieren, herrscht während der Arbeit natürlich Alkoholverbot, wie in anderen Betrieben auch. 😊

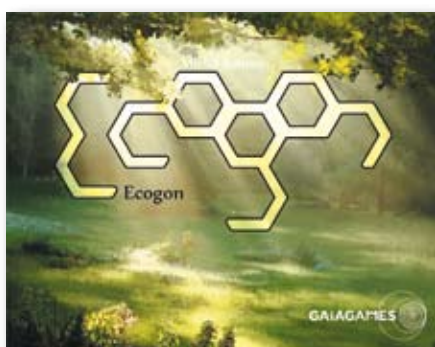
Stille Wasser ...

... sind nicht nur tief, sondern auch kooperativ. *Stille Wasser* nennt sich die blaue Variante von *ECOGON* und ist für sich oder kombiniert mit dem Original spielbar. Während der SPIEL 2019 in Essen wurde der sympathische Verlag nahezu permanent umlagert und auch ein drittes Spiel, das ebenso kooperative *FISH'n'FLIPS*, wurde angeboten. Autor Kevin Luhn rettet mit den Spielern in seinem Kartenspiel Beifang-Fische aus dem Schleppnetz des Fischerkahns und entlässt sie zurück in die Weite des blauen Ozeans.

Wenn man Micha nach seiner Zukunft fragt, so hat er noch viel vor. *ECOGON* soll als digitales Sammelkartenspiel mit GEO-caching-Funktionen auf den Markt kommen und auch ein Spieleautorenkollektiv für Spiele mit Umweltthemen und Bildungscharakter spukt in seinem



Kopf herum. Hochfliegende Pläne, wie ich meine, aber Micha traue ich es zu. P.S: Einen Spielbericht zu *ECOGON* findest du in unserer Online-Ausgabe.



GAiAGAMES

